kress
Der Mediendienst

10.03.2010 22:17

P7S1-Chef Ebeling beschwert sich über News-Debatte: "Diktatur der intellektuellen Elite"

Bleibt auf Kurs: P7S1-Chef Thomas Ebeling

ProSiebenSat.1-Chef **Thomas Ebeling** (Foto) hat sich abermals zur Debatte um Nachrichten im Privatfernsehen ausgelassen. Bei einem Symposium der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (**DLM**) beschwerte er sich laut "**Süddeutsche Zeitung**" (Donnerstagsausgabe) über die "Diktatur der intellektuellen Elite bei der Qualitätsdebatte".

Klassische News seien nach wie vor ein Zuschussgeschäft für seine Sendergruppe: "Auch wenn ich mehr Geld hätte, würde ich es nicht für mehr Nachrichten ausgeben." Stattdessen setze er auf die "lokale Fiction-Produktlinie", wie den **Sat.1**-Zweiteiler "**Die Grenze**".

Den Protest der Politik sehe er als Bestätigung für seine Aussage, Nachrichten seien eher für das Image von Politikern wichtig, als für die Zuschauer (kress.de vom 27. November 2009).

Der Nachrichtenanteil der P7S1-Sender sei in den vergangenen zehn Jahren stabil geblieben, verteidigte sich Ebeling laut "SZ". Er habe gemessen am Gesamtinhalt einen Anteil von 25 bis 35%.

Zum Verkauf des Nachrichtensenders **N24** sagte Ebeling, es gebe fünf bis zehn Interessenten - von "Kaufinteressenten" wollte er offenbar noch nicht sprechen. Nach wie vor gebe es auch die Option, den Sender weiterzubetreiben - mit "leicht anderer" oder "ganz anderer Ausrichtung".

Springer-Chef **Mathias Döpfner** jedenfalls hat kein Interesse an N24. "Die Vorstellungen und Konditionen haben uns in kurzen Sondierungsgesprächen nicht überzeugt", sagte er auf der Bilanz-Pressekonferenz am Mittwoch (kress.de vom 10. März 2010).

von Nina Kirst

Hier geht's zu den neuesten Kommentaren auf kress.de!